



Schritt für Schritt zum naturnahen-biologischen Garten

mit Alexander Huber – Biogärtner / Klausen

- Die Verwendung von Kunstdünger und chemischen Pflanzenschutzmittel sollte vermieden werden, sowie Torf. Eine alternative zum Düngen ist Kompost und organischer Dünger.
- Vorbild Bauerngarten
In einem Garten sollte neben Gemüse auch Blumen, Kräuter, Beerenobst angebaut werden.
- Versuche den Boden, so wenig wie möglich zu stören bzw. umzustechen.
- Die Erde sollte gemulcht/bedeckt sein, z.B. mit Heu, Brennesseln, Beinwell, Farnkraut.
- Verwendung von Sortenreinen Saatgut - Vermeidung von F1-Hybriden.
- Den Garten und seine Beete nicht immer perfekt aufräumen. Nützlinge freuen sich wenn sie im Garten ein „Wildes Eck“ vorfinden.
- Vergraben Sie kein rohes organisches Material unter die Erde, z.B. schlecht verrotteten Mist.
- Vielfalt (Mischkultur) statt Einfalt (Monokultur).
- Fruchtfolge, Gemüse sollten alle Jahre seinen Platz im Beet wechseln.
- Auch Unkräuter spielen eine unverzichtbare Rolle bei der Wiederherstellung und Erhaltung der Naturordnung. Unkräuter können für verschiedene Bereiche verwendet werden z.B. die Brennessel, sie findet Verwendung in der Küche, als Jauche im Garten und als Nahrung für verschiedene Schmetterlinge.
- Achten Sie auf den Stand des Mondes. Gärtner im Rhythmus des Mondes, bringt viele Vorteile.
- Jede Pflanze seinem Platz
Bei der Auswahl des Standortes der Pflanzen sollten einige Dinge beachtet werden z.B. Lichtverhältnisse, Meereshöhe, Bodentyp, verfügbare Wassermenge, Temperatur ...
- Gründüngung – Eine Herbstkur für den Boden
Gönnen Sie Ihrem Boden eine wohlverdiente Erholungspause.
- Fördern Sie Wildsträucher in Ihrem Garten.

1x Mulchen statt 3x gießen

Die Mulchschicht bietet den vielen Kleintieren und Bodenorganismen idealen Schutz durch gleich bleibendes Klima, sowie reichlich Nahrung. Der wesentliche Vorteil von Mulch besteht vorrangig im Bodenschutz und in der Verbesserung der Bodenstruktur in Form von Humusaufbau durch das langsam verrottende Mulchmaterial. Mulch stellt die warme Decke für die Erde dar und verhindert die rasche Verdunstung von Niederschlägen.

Das verwendete Material sollte vor dem Ausbringen gut getrocknet sein, ansonsten kann es zu Fäulnis kommen. Dies begünstigt die Lebensbedingungen der Schnecken.

Die Mulchschicht sollte ca. 5 - 10 cm hoch sein.

Welche Materialien können verwendet werden?

- Grasschnitt, Strohhäcksel, Laub
- Grober Kompost
- Papier und Karton
- Blätter (z.B. Beinwell, Brennnessel, solange sie nicht blühen)
- Rindenumus
- Gründüngungspflanzen, (z.B. Wicken, Lupine, Klee)

Welche Vorteile bringt das Mulchen für den Boden?

- Besonders aktives Bodenleben
- Sparsamster Wasserverbrauch von allen Bewirtschaftungsmethoden
- Schutz des Gartenbodens vor Austrocknung, Verkrustung und Erosion
- Weniger Hacken
- Temperatenausgleich durch die Mulchdecke im Winter und im Sommer
- Weniger Düngung nötig
- Leichteres und sauberes Ernten
- Leichte Begehbarkeit auch nach starkem Regen
- Gemulchte Beete bleiben feucht und unkrautfrei
- Gesunde, hochwertige Lebensmittel
- Mulchen spart Geld und Arbeit

Einige der wichtigsten Nützlinge in unseren Gärten

Marienkäfer, Wildbienen, Biene, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Florfliegen, Schlupfwespen, Hummeln, Spinnen, Eidechsen, Laufkäfer, Kröten, Frösche, Molche, Blindschleichen, Asseln, Rosenkäfer, Ohrwürmer, Mikroorganismen, Pilze, Igel, Vögel, Spitzmäuse, Regenwürmer, Fledermaus, Tausendfüßler

Blumen und Gehölze auf die Nützlinge „fliegen“

Zierapfel, Aster, Brombeere, Christrose, Krokus, Dahlien, nicht gefüllte Rosen, Origano, Rosmarin, Efeu, Fetthenne, Flockenblume, Ginster, Haselnuss, Kornelkirsche, Felsenbirne, Himbeere, Kapuzinerkresse, Katzenminze, Koriander, Klee, Kornblume, Kugeldistel, Echter Lavendel, Löwenzahn, Ehrenpreis, Mohn, Bienenfreund, Ringelblume, Salbei, Weide, Schneeball, Schneeheide, Sonnenblume, Sonnenhut, Tausendschön (Bellis), Zinnie...

Wie viel Dünger brauchen Pflanzen?

Kulturpflanzen brauchen unterschiedlich viele Nährstoffe. Eine verbreitete Einteilung in Schwachzehrer, Mittelzehrer und Starkzehrer sagt aus wie viel Stickstoff eine Kulturpflanze bis zur Reife benötigt.

Alle Leguminosen benötigen kaum eine Stickstoffversorgung und zählen zu den Schwachzehrer.

Stickstoffmangelsymptome sind: Zwergwuchs, kleine Blätter, schlechte Bewurzelung, geringes Triebwachstum, die Früchte bleiben klein und die Pflanze ist hellgrün. Meist ist in den Gärten eine Stickstoffübersorgung der Fall, dies ist erkennbar an sehr dunkelgrünen Pflanzen, bewirkt ein schwammiges Pflanzengewebe, eine hohe Krankheits- und Schädlingsanfälligkeit und eine schlechte Lagerfähigkeit.

Wir haben Hunger!!

- **Starkzehrer**

Endivien, Kohllarten, Sellerie, Tomaten, Gurken, Zuckermais, Porree, Rhabarber, Kürbis, Zucchini, Kartoffel, Spargel, Artischocken, Melonen.

Kompostgabe: 8 -10 Liter pro m² oder 3 - 5 kg pro m²

- **Mittelzehrer**

Salat, Neuseeländer Spinat, Mangold, Kohlrabi, Chinakohl, Pastinake, Rettich, Steckrübe, Herbstrübe, Rohnen, Rettich, Fenchel, Schwarzwurzel, Zwiebel, Knoblauch, Karotte, Kopfsalat, Schnittlauch, Erdbeere.

Kompostgabe: 2 – 3 Liter pro m² oder 2 - 3 kg pro m²

- **Schwachzehrer**

Feldsalat, Winterportulak, Rukola, Kresse, Radieschen, Petersilie, Bohnen, Erbsen, Kräuter.

Kompostgabe: 1 – 2 Liter pro m² oder 1 kg pro m²

Obstbäume: 8 -10 Liter Kompost pro m²

Blumenbeete: 3 -5 Liter Kompost pro m²

Rasen: 3 -5 Liter Kompost pro m²

Neubaugrundstück: 20 Liter Kompost pro m²

Mögliche Mischungen für Saat-Pikiererde und Pflanzerde:**Saaterde:**

5 Teile gesiebte Gartenerde
1 Teil gesiebter Kompost
1 Teil Sand

Pikiererde:

3 Teile gesiebte Gartenerde
1 Teil gesiebter Kompost
1 Teil Sand

Pflanzerde:

4 Teile Gartenerde
3 Teile Kompost
1 Teil Sand
1 Teil Perlite, Lecca oder Tonscherben

Pflanzenschutz selbst gemacht!Spritzung und bei Läusebefall

1 Esslöffel Rapsöl mit 1 Esslöffel flüssiger Kaliseife vermischen. 1 Liter lauwarmes Wasser langsam vermischen und dabei kräftig umrühren, bis eine gleichmäßige Mischung entsteht. Diese dann in die Sprühflasche füllen. Innerhalb einer Stunde die Pflanzen zweimal besprühen.

Ackerschachtelhalmbrühe hilft vorbeugend gegen Pilzerkrankung bei Pflanzen.

1 kg frische oder 150 g getrocknete Pflanzen 24 Stunden in 10 Liter Wasser einweichen, danach ca. 30 Minuten lang leise kochen, filtern und 1 zu 5 mit Wasser verdünnen und regelmäßig auf Pflanze und Boden spritzen.

Baldriantee fördert die Blühfähigkeit. Macht kälteempfindliches Gemüse resistenter.

30 - 50 g Baldrianblüten mit 2 Liter Wasser überbrühen, ziehen lassen und 8 Liter Wasser beifügen.

Folgende Firmen stellen biologische Pflanzenschutzmittel und Dünger her:

**Oscorna/Dünger (in jedem Fachhandel erhältlich)*

**Firma Neudorff (erhältlich in den meisten Gärtnereien Südtirol)*

**Effektive Mikroorganismen Produkte (erhältlich bei EMBIO/ Sand in Taufers oder bei der Firma Multikraft im Internet)*

**Homöopathische Mittel für Pflanzen (Gärtnerei Schullian Bozen und Gärtnerei Galanthus Lana oder im Internet Firma Biplantol)*

**HummoFix der Abtei Fulda (erhältlich im Internet)*